

VOLKSSOLIDARITÄT

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Geschäftsbericht 2018



Inhaltsverzeichnis

VORWORT	3
DIE VOLKSSOLIDARITÄT LANDESVERBAND MECKLENBURG-VORPOMMERN E.V.	5
EREIGNISSE 2018	5
AUSZEICHNUNGEN 2018	8
DIE ARBEIT DES VORSTANDES	10
DER MITGLIEDERVERBAND	12
MITGLIEDERGEWINNUNG UND MITGLIEDERPFLEGE	12
EHRENAMTLICH TÄTIGE	12
Wertschöpfung im Ehrenamt	12
Spendensammlung und Verwendung der Mittel	12
SOZIOKULTURELLE ANGEBOTE	14
Begegnungs- und Aktivierungszentrum „Friedrichs“	14
Frauentag, Wandertag und Weihnachten	15
Kinderfest im Schweriner Zoo	16
SOZIALWIRTSCHAFTLICHE DIENSTLEISTUNGEN	17
BETREUUNG UND PFLEGE	17
Seniorenheim in Prislich	17
Ambulanter Pflegedienst	18
HAUSNOTRUF	19
BETREUTES WOHNEN FRIEDRICHSHAGEN	20
QUALITÄTSMANAGEMENT	20
SOZIALBERATUNG	20
SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG	21
ERGÄNZENDE UNABHÄNGIGE TEILHABEBERATUNG	23
SOZIALPOLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG	24
ZUSAMMENARBEIT MIT LANDTAG UND LANDESREGIERUNG	24
LANDESSENIORENBEIRAT UND ALTENPARLAMENT	25
NETZWERKE	25
Landesfrauenrat	25
Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband	26
ZUSAMMENARBEIT MIT DEM BUNDESVERBAND	26
AUSBlick	27
AUSBAU DER SOZIALWIRTSCHAFTLICHEN DIENSTE	27
Hausnotruf	27
Pflegedienst	27
Pflegeheim	27
Qualitätsmanagement	28
Stabilisierung und Engagement im Mitgliederverband	28
SOZIALPOLITISCHE INTERESSENVERTRETUNG	29
SERVICE	30
TRANSPARENZ	31
AUSZUG AUS DEM JAHRESABSCHLUSS	34

Vorwort

Liebe Mitglieder und Freunde der Volkssolidarität!



Den vorliegenden Geschäftsbericht darf ich Ihnen als Ihre alte und neue Landesvorsitzende vorlegen.

Im Herbst 2018 hat mich die Mitgliederversammlung wiedergewählt. Das Amt habe ich erneut gern angenommen. Ich freue mich über das Vertrauen und werde mit viel Energie und Tatendrang den Landesverband für weitere vier Jahre führen. So wie ich, werden die anderen neuen Vorstandsmitglieder alles tun, um den Landesverband beständig weiterzuentwickeln und den regionalen Verbänden der Volks-

solidarität mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Mit dem Geschäftsbericht legt der Vorstand Rechenschaft über seine Arbeit ab. Ich berichte Ihnen mit großer Freude, kann ich doch mit Stolz auf die Erfolge des Landesverbandes verweisen. Den Auftrag der Mitgliederversammlung, den Dachverband auf wirtschaftlich gesunde Füße zu stellen, haben wir erfüllt. Mich hat es gefreut, durch einen einstimmigen Beschluss in diesem Ziel – einen wirtschaftlich selbständigen Verein mit eigenen sozialwirtschaftlichen Dienstleistungen aufzubauen – bestätigt worden zu sein. Der neue Vorstand wird sich mit Elan an die Arbeit machen. Die Erfolge der vergangenen Jahre sind zu sichern und neue Standbeine sollen dazu kommen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie Informationen, wie sich unser Verein entwickelt hat, sei es der Hausnotruf oder unser ambulante Pflegedienst. Neu hinzugekommen ist eine Beratungsstelle für Menschen mit einer Behinderung oder chronischen Erkrankung. Es freut mich, dass unser Antrag das Bundesministerium überzeugen konnte, und wir eine dreijährige Förderung erhalten haben. So können wir behinderte und chronisch kranke Menschen und deren Angehörige beraten und ihnen helfen.

Neues gibt es ebenfalls aus unserer Begegnungsstätte zu berichten. Die hat sich 2018 prächtig herausgemacht. Mein Dank gilt hier besonders dem Land Mecklenburg-Vorpommern und dem Deutschen Hilfswerk, die finanzielle Mittel für die Ausstattung zur Verfügung gestellt haben. Mit neuen Möbeln und einer neuen, modernen Küche macht es nun noch mehr Freude, sich dort zu treffen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Damit leistet der Landesverband einen eigenen Beitrag zur Mitgliederarbeit in der Landeshauptstadt Schwerin.

Der neue Landesvorstand ist für vier Jahre gewählt worden. Auf die Herausforderungen freuen wir uns. Gleichwohl müssen wir uns rechtzeitig um Nachwuchs kümmern. Falls Sie eine gute Idee haben, wer in unserem Landesvorstand mitarbeiten könnte, um die Zukunft zu gestalten, scheuen Sie sich nicht, mich anzusprechen.

Überhaupt sollten Sie sich in jedem Fall bei mir oder den anderen Vorstandsmitgliedern melden, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben, wenn Sie unsere Hilfe benötigen und der Schuh irgendwo drückt. Wir kommen gern vorbei und sprechen mit Ihnen.

Mir bleibt noch, auf die kommenden Veranstaltungen des Landesverbandes hinzuweisen. In jedem Jahr veranstalten wir das Kinderfest im Schweriner Zoo. Dort gewähren wir allen Kindern den freien Eintritt. Das Fest ist seit fünf Jahren immer wieder ein riesiger Erfolg und ein tolles Aushängeschild für

die Volkssolidarität. Die Eintrittsgelder sammeln wir aus Spenden zusammen. Viele von Ihnen haben dazu einen Beitrag geleistet. Hierfür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

Mein Dank gilt ebenso allen haupt- und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern der Volkssolidarität. Ohne sie wäre der Erfolg des Vereins nicht denkbar. Ich bin stolz auf die geleistete Arbeit und die tollen Ergebnisse im Jahr 2018. Ich bin mir sicher, dass wir mit dem gleichen Engagement und voller Kraft die Herausforderungen der Zukunft gestalten werden.

Miteinander-Füreinander!

Herzlichst Ihre

Petra Billerbeck
Landesvorsitzende

Die Volkssolidarität Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Ereignisse 2018

Januar

- Neujahrskonzert in Neubrandenburg,
- Geschäftsführender Vorstand,
- Neujahrsempfang des Bundesverbandes,
- Vorträge des Hausnotrufes: Ortsgruppe (OG) Hohenfelde und Wohnen mit Service in Kühlungsborn,
- PDL Schulung und Teamschulung durch den Hausnotruf, Sozialstation Eisenhüttenstadt

Februar

- Landesvorstandssitzung,
- Regionalkonferenz des Bundesverbandes,
- Dankeschönveranstaltung des Kreisverbandes Uecker-Randow,
- Vorträge des Hausnotrufes: OG Rosenow, OG in Seelow und OG-Leiter in Oranienburg,
- Pflegedienstleiter-Schulung und Teamschulung durch den Hausnotruf, Sozialstation Wismar

März

- Frauentagsveranstaltungen,
- Kreisdelegiertenkonferenz in Rostock,
- Vorträge des Hausnotrufes: Berlin Region Nord Bezirksvorsitzende, Bewohner betr. Wohnen Wismar, Lichtenberg, Guben, Bürgerbüro, OG in Hennigsdorf, Volkssolidarität Seelow, Senioren aus Umgebung, Gubener Wohnungsbaugenossenschaft,
- Delegiertenkonferenz Hohenschönhausen, Stand und Vortrag Hausnotruf,
- Delegiertenkonferenz „Haus am Auwald“ Berlin Hellersdorf, Stand und Vortrag Hausnotruf,
- Vita Tage im Citycenter Eisenhüttenstadt, Stand und Beratung der Besucher durch den Hausnotruf,
- Pflegedienstleiter- Schulung und Teamschulung durch den Hausnotruf, Sozialstation Neubrandenburg/Neustrelitz

April

- Geschäftsführender Vorstand,
- Jugendweihen in Uecker-Randow und Südwestmecklenburg,
- Treffen der Geschäftsführer

Mai

- Landesvorstandssitzung,
- Jugendweihen in Uecker-Randow und Südwestmecklenburg,
- Geschäftsführender Vorstand,
- Vorträge des Hausnotrufes in der Volkssolidarität, Senioren OG in Zehdenick (VS Oranienburg), OG Prenzlauer, Vorstandssitzung des Landesverbandes Brandenburg in Potsdam, OG Weißensee, Bezirksvorsitzende VS Berlin Mitte, VS Oranienburg,
- Tag der offenen Tür in Neustrelitz, Stand des Hausnotrufes Bürgerinformationsveranstaltung in Heiligengrabe/Wittstock,
- PDL Schulung und Teamschulung durch den Hausnotruf in der Sozialstation Potsdam, Plau am See und im Landesverband Brandenburg

Juni

- Kinderfest im Schweriner Zoo,
- Eröffnung der Ergänzenden, unabhängigen Teilhabeberatung
- Stand und Beratung Hausnotruf der Besucher, VS Neubrandenburg,
- Geschäftsführender Landesvorstand,
- Klausur der Geschäftsführer und Referenten Finanzen,
- 25. Geburtstag des Landesfrauenrates,
- Lindenfest in Ludwigslust,
- Sommerfest des Landtages,
- Eröffnung der Kita „Spurensucher“ in Rostock,
- Parkfest in Rostock,
- Vorträge des Hausnotrufes, Berlin Stadtcenter Mosaik, OG Marzahn/Hellersdorf, OG VS Straußberg, OG Eisenhüttenstatt in Seeberge, VS Berlin, OG Lichtenberg/Berlin, VS Neuruppin OG, VS OG Eisenhüttenstadt, VS Berlin OG Pankow, VS Bernau OG,
- Seniorensicherheitstag Krakow am See, Stand und Beratung der Besucher

Juli

- Landesvorstandssitzung,
- Vorträge des Hausnotrufes, VS Guben Bürgerbüro, „Wohnen mit Service“ Wohnanlage Berlin,
- MUT Tour in Schwerin

August

- Landesdelegiertenversammlung,
- Stand und Beratung der Besucher durch den Hausnotruf: 18. Sommerfest VS in Guben, Sommerfest VS Rathenow, Sommerfest „Haus am Auwald“ VS Berlin,
- Landesvorstandssitzung,
- Vorträges des Hausnotrufes, Mieter der Wohnanlage in Karlshagen (Usedom) mit der Wohnungsgesellschaft, OG Badingen (VS) Zehdenick, Seniorengruppe, Treff im Pflegeheim Vivantis Berlin, Tag der offenen Tür/ Senioren Sicherheitstag mit der Polizei, Region Treptow/Köpenick, OG Berlin Fischerinsel und Senioren, Sicherheitstag f. Sen. Mit der Polizei, Senioren der Wohnanlage „Uns Hüsung“ Hagenow, Seniorengruppe Rathenow Nord, VS Senioren OG Kyritz

September

- Wandertag in Graal Müritz,
- Delegiertenkonferenz des Landesfrauenrates,
- Geschäftsführender Landesvorstand,
- Eröffnung der Physiotherapie in Schwerin Am Burgsee, Stand und Beratung Hausnotruf,
- Fest an der Panke in Berlin, Stand und Beratung Hausnotruf

Oktober

- Landesvorstandssitzung
- Leitungsklausur,
- Auszeichnungsveranstaltung des Bundesverbandes,
- Herbstball in Uecker-Randow,
- Geschäftsführender Landesvorstand,
- Fachtag des Bundesverbandes „Ehrenamt im ländlichen Raum“ im Quartier Friedrichs
- Seniorenwohnanlage „Kleeblattcenter“ Wolgast, Thema: älter werden in Wolgast, Beratung der Besucher,

- Vorträge des Hausnotrufes, VS Rathenow OG, OG Berlin; Treff Binzstr., Seniorengruppe Albatros GmbH Berlin Karow, VS OG Pankow, VS Berlin OG Wartenberg, Seniorengruppe und VS in Malchow, VS OG Berlin in der Ortolfstr., Wohnungsgesellschaft Waren/ Schmetterlingshaus, Begegnungsstätte Quartier Friedrich`s Schwerin, VS OG aus Bobitz/ Wismar

November

- Bundesdelegiertenversammlung,
- Glühweinstand auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt,
- Geschäftsführender Landesvorstand,
- Tag der offenen Tür bei den Pflegefüchsen,
- Berlin Schönhauser Allee Arcaden Sicherheitstag für Senioren, Stand und Beratung Hausnotruf,
- Vorträge des Hausnotrufes, VS betr. Wohnen in Saßnitz, OG Berlin Prenzlauer Berg, Treff: Erich-Weinert Str., Seniorengruppe, VS Eisenhüttenstadt, Treff: Ladenstr., Kulturgut Berlin-Marzahn, VS Senioren OG Premnitz, VS OG und Senioren Finofurth/ Biesenthal
- Stand des Hausnotrufes: Seniorenwohnanlage „Kleeblattcenter“ Wolgast, Thema: älter werden in Wolgast, Beratung der Besucher,
- Stand des Hausnotrufes: Delegiertenversammlung in Stralsund

Dezember

- Vorstandssitzung,
- Geschäftsführender Landesvorstand,
- Weihnachtsgala in Schwerin

Auszeichnungen 2018

Auszeichnung der Ministerpräsidentin – Ehrennadel für besondere Verdienste im Ehrenamt

Reinhold Sobottka

Solidaritätsnadel in Gold

Marlies Bergmann, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Margrit Kloß, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Kerstin Winter, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Solidaritätsnadel in Silber

Erna Dollase, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Elke Hinz, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Ingrid Kratzat, Kreisverband AL.DE.MA. e.V.

Eva Lange, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Jörg-Peter Lewin, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Karin Otto, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Brigitte Retzlaff, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Erika Wohlfromm, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Solidaritätsnadel in Bronze

Margot Arndt, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Marina Beresnatzki, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Marga Berndt, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Edelgard Fertyk, Südwestmecklenburg e.V.

Elfriede Hiller, Südwestmecklenburg e.V.

Sigrid Hoffie, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Rita Jahnke, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Marianne Kitzan, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Renate Koschitzki, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Peter Ludwig, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Evchen Mihr, Uecker-Randow e.V.

Horst Otto, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Christa Pabst, Uecker-Randow e.V.

Sieglinde Sauck, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Christina Schmidt, Greifswald-Ostvorpommern e.V.

Lucu Wittig, Kreisverband Rostock-Stadt e.V.

Günther Zager, Neubrandenburg/Neustrelitz e.V.

Ehrenplakette

Klaus Weiske, Grimmen-Stralsund e.V.

Ehrenpreis

Team Jugendweihe, Südwestmecklenburg e.V.

Team Jugendweihe, Uecker-Randow e.V.



Die Arbeit des Vorstandes



Die Volkssolidarität Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. wird durch den Landesvorstand geführt und vertreten.

Auf der Delegiertenversammlung am 29.08.2018 wurde ein neuer Landesvorstand gewählt. Dem Vorstand gehören folgende Mitglieder an:

- Vorsitzende Petra Billerbeck,
- Stellv. Vorsitzende Edelgardt Fertyk,
- Stellv. Vorsitzender Reinhold Sobottka,
- Dr. Rainer Fähnrich,
- Rainer Penzlin,
- Anita Siewert,
- Bernd Vollmer.

Die Delegiertenkonferenz hatte dem bisherigen Vorstand und der Geschäftsführung Entlastung erteilt und den Jahresabschluss bestätigt.

Die Mitgliederversammlung beauftragte den Landesvorstand außerdem einstimmig mit folgenden Aufgaben:

1. Mitgliederverband

- Durchführung zentraler Veranstaltungen,
- Organisation des regelmäßigen Austausches der regionalen Verbände untereinander zur Entwicklung des Mitgliederverbandes,
- Ausbau des Angebotes für die Mitglieder in der Landeshauptstadt Schwerin,
- Bemühungen zur Verbindung von Haupt- und Ehrenamt

2. Sozialwirtschaftliche Dienstleistungen und Hilfen

- Zentrale Dienstleistungen für die regionalen Verbände (Qualitätsmanagement, Fachberatung Kita, Datenschutz),
- Förderung des Austausches der regionalen Verbände (Kita, Pflege, psychosoziale Dienste, Beratungsangebote),
- Ausbau Angebot Fort- und Weiterbildung,
- Stabilisierung und Ausbau der wirtschaftlichen Dienste:
 - Hausnotruf,
 - Pflege,
 - Menschen für Behinderung,
 - Beratungsleistungen

3. Sozialpolitische Interessenvertretung

- Fachkräftesicherung in den sozialwirtschaftlichen Diensten (Rahmenbedingungen, Ausbildung, Finanzierung),
- Kampf gegen Armut,
- Pflege (Landespflegegesetz),
- Kindertagesstätten (KiföG),
- BTHG (Landesgesetze und Erlasse, Umsetzung in MV).

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr regelmäßig zu Beratungen getroffen und sich zu den wesentlichen Fragen und Problemen des Vereines ausgetauscht.

Themen und Beschlüsse im Jahr 2018

- | | | |
|------------|---|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 21.02.2018 | - | Wirtschaftsplan 2018
Verteilung der Mittel aus der Spendensammlung 2017 |
| 09.05.2018 | - | Jahresabschluss 2017
Bericht der ERGO
Vorbereitung der Landesdelegiertenkonferenz |
| 06.07.2018 | - | Besuch des Stadtverbandes Wismar
Aufgaben und Ziele des Landesverbandes
Vorbereitung der Landesdelegiertenkonferenz |
| 29.08.2018 | - | konstituierende Sitzung des neuen Landesvorstandes |
| 17.10.2018 | - | Geschäftsordnungen für den Landesvorstand, geschäftsführenden Landesvorstand und die Geschäftsführung
Beschluss über die Spendensammlung 2019 |
| 04.12.2018 | - | Verhaltenscodex der Volkssolidarität
Arbeitsplan 2019
Wirtschaftsplan 2019 |

Die Vorsitzende und die beiden Stellvertreter bilden den geschäftsführenden Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Zwischen den Sitzungen des Landesverbandes trat dieser ebenfalls regelmäßig zu Beratungen zusammen und begleitete das operative Geschäft. Zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes vertreten den Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils gemeinsam.

Die laufenden Geschäfte werden durch die Geschäftsführerin Kerstin Liebich geführt. Sie ist besondere Vertreterin nach § 30 BGB.

Wesentliches Thema der insgesamt sieben Beratungen im Jahr 2018 waren die Weiterentwicklung des Vereins und Hilfestellungen für die Regionalen Verbände.

- Aufbau der Pflegeföchse in Schwerin
- Stabilisierung und Weiterentwicklung der Angebote des Aktiv- und Begegnungszentrums in Schwerin
- Hilfe für den Kreisverband Neubrandenburg-Neustrelitz
- Hilfe für den Kreisverband Mecklenburg-Mitte
- Hilfe für den Kreisverband Ribnitz-Damgarten.

Der Mitgliederverband

Mitgliedergewinnung und Mitgliederpflege



In der Volkssolidarität in Mecklenburg-Vorpommern sind 2018 fast 28.000 Mitglieder organisiert gewesen.

Mit dem Altersdurchschnitt von über 73 Jahren bleibt die Volkssolidarität DIE Expertin für Menschen nach der aktiven, beruflichen Lebensphase.

Vor allem die Angebote im Mitgliederverband, wie das gemeinsame Reisen, Kultur- und Bildungsveranstaltungen, Gespräche

und vieles andere mehr sorgen dafür, dass die Volkssolidarität weiterhin einen stabilen Anteil von neuen Mitgliedern zu verzeichnen hat.

Der Landesverband hat wie in den vergangenen Jahren einen Fachaustausch der Mitarbeitenden für Mitgliederarbeit organisiert. 2018 lag der Schwerpunkt bei der Akquise von Fördermitteln. Den Teilnehmenden wurde an Hand von praktischen Beispielen gezeigt, wie finanzielle Ressourcen aufgetan werden können. Der Erfahrungsaustausch soll fortgesetzt werden.

Ehrenamtlich Tätige

Die Volkssolidarität blickt auf eine lange Tradition des freiwilligen Engagements zurück. Das Ehrenamt hat in der Volkssolidarität einen hohen Stellenwert. Ehrenamtlich Tätige engagieren sich in der Volkssolidarität freiwillig durch:

- ihr Wirken in Vorständen, Beiräten und als Helfer,
- ihre themenorientierte und zeitlich begrenzte Arbeit in Selbsthilfegruppen, Initiativen und Projekten,
- aktive sozialpolitische Interessenvertretung.

All jenen, die sich ehrenamtlich, egal an welcher Stelle in der Volkssolidarität engagieren, sei an dieser Stelle ein großer Dank ausgesprochen. Ohne sie wären viele Veranstaltungen, Treffen und Projekte nicht möglich gewesen.

Wertschöpfung im Ehrenamt

In der Volkssolidarität Mecklenburg Vorpommern wirkten im Jahr 2018 3.000 ehrenamtlich Tätige. Unterstellt man, jeder von ihnen ist jeden Monat ca. 10 Stunden ehrenamtlich aktiv, dann werden durch die Volkssolidarität 360.000 Stunden ehrenamtlicher Arbeit in jedem Jahr erbracht. Setzt man nun den Mindestlohn von 9,19 € an, ergibt sich eine soziale Wertschöpfung von ca. 3,3 Mio. € im Jahr.

Spendensammlung und Verwendung der Mittel

Im Jahr 2017 wurden fast 360.000 € durch viele fleißige Helferinnen und Helfer gesammelt. Aus den Geldern der Spendensammlung wurde dem Landesverband ein zehnprozentiger Anteil zur Verfügung gestellt.

Der Landesvorstand hat über die Verteilung der Mittel wie folgt entschieden:



Projekt	beantragte Mittel	bewilligte Mittel
Kinderfest im Zoo	4.000,00 €	3.500,00 €
Begegnungsstätte "Friedrichs"	5.000,00 €	5.000,00 €
Weihnachtsfeier für Senioren in Schwerin	3.500,00 €	3.000,00 €
Wandertag in Graal Müritz	5.000,00 €	4.660,73 €
Jugendweihe UER	2.500,00 €	2.500,00 €
Jugendweihe SWM	2.500,00 €	2.500,00 €
Tafel in ALDEMA	5.000,00 €	4.500,00 €
Rollerbahn Kita Hohen Luckow LRO	7.000,00 €	5.000,00 €
Kita Saßnitz RÜG	5.460,00 €	5.460,00 €
gesamt	39.960,00 €	36.120,73 €
verfügbare Mittel		36.120,73 €
verausgabte Mittel		36.120,73 €
Mittel für Landesverband		16.160,73 €
Mittel für die regionalen Verbände		19.960,00 €

Die jährlichen Spenden, die von den Mitgliedern der Volkssolidarität zusammengetragen werden, zeugen von dem enormen Engagement und der Verbundenheit zur Arbeit im Verband. Vieles wäre nicht möglich gewesen, ohne das Wirken der fleißigen Sammlerin und Sammler aus den Ortsgruppen. Ihnen allen gilt ein besonders herzlicher Dank.

Soziokulturelle Angebote

„Gemeinsam statt einsam“, zusammen sinnvoll Zeit zu verbringen – das ist ein großes Anliegen der Volkssolidarität. Viele Angebote des Vereins sind darauf ausgerichtet, soziale Isolation zu vermeiden.

Begegnungs- und Aktivierungszentrum „Friedrichs“

Nach einer Umbauphase wurde aus der alten Stadtteilbibliothek, die durch die Stadt schon vor Jahren aufgegeben wurden, ein neuer Treff - das „Quartier Friedrich's“ – im Dezember 2017 eröffnet. Durch die Förderung der Küche und der Ausstattung der Begegnungsstätte konnte diese umgestaltet werden. Inzwischen ist sie ein beliebter Treff im Quartier „Großer Dreesch“ geworden.

Im „Friedrich's“ gibt es:

- Beratungsangebote (allgemeine Sozialberatung, Schuldner- und Insolvenzberatung, Wohnanpassungsberatung, Hausnotrufberatung, Pflege- und Gesundheitsberatung),
- Sicherheitstraining gemeinsam mit der Polizei, der Verkehrswacht und dem Hausnotruf,
- Lesungen,
- Kulturveranstaltungen (Konzerte, Plattdeutsche Nachmittage, Aufführungen),
- Kaffeenachmittage,
- Tag des Geburtstages,
- Tanzveranstaltungen,
- Spiel- und Handarbeitsnachmittage,
- Angebote der Selbsthilfe (Trauercafé, Stoma) und
- vieles andere mehr.



Schwerin



Im Friedrichs trifft sich der Dreesch

NEWS Die Volkssolidarität hat im Dezember 2017 ein neues Begegnungszentrum im Quartier „Großer Dreesch“ in Schwerin eröffnet. Das neue Quartier Friedrichs ist ein Treffpunkt für die Bewohner des Quartiers. Die Volkssolidarität hat das Zentrum mit einer Küche, einer Bar und einem Kaffeeautomaten ausgestattet. Die Einrichtung ist modern und einladend. Die Volkssolidarität bietet im Quartier Friedrichs verschiedene Angebote an, darunter Beratungen, Kurse und Veranstaltungen. Die Volkssolidarität ist stolz auf die Eröffnung des neuen Quartiers und freut sich über die vielen Besucher.



Frauentag, Wandertag und Weihnachten

Gemeinsam mit dem langjährigen Kooperationspartner „Becker-Strelitz“ wurden auch 2018 wieder die Frauentagsveranstaltungen durchgeführt. An drei Tagen konnten sich die Frauen feiern lassen und ein paar beschwingte Stunden erleben. Mit dabei war das Team des Hausnotrufes.



Ein Höhepunkt im Veranstaltungskalender des Landesverbandes ist der jährliche Wandertag. 2018 fand dieser im schönen Ostseebad Graal Müritz statt. Tatkräftig unterstützt durch den Kreisverband Bad Doberan/Rostock Land wurde ein erlebnisreicher Tag gestaltet. Bei bestem Wetter wurde an der Ostsee und im Moor gewandert. Für viele waren sicher

Abstecher in den Rhododendronpark und an die Seebrücke Höhepunkte des Tages. Viel Spaß und Freude bereitet das Sommerfest mit vielerlei Ständen und Musik auf dem Festplatz. Für das leibliche Wohl sorgte der Kreisverband Mecklenburg-Mitte. Allen Helferinnen und Helfern gebührt großer Dank.

Ein schöner Höhepunkt ist die festliche Weihnachtsfeier in der Landeshauptstadt Schwerin. In festlichem Ambiente wird die Weihnachtszeit eingeläutet und das alte Jahr verabschiedet. Die Veranstaltung richtet sich vor allem an die Mitglieder der Volkssolidarität in Schwerin und wird von diesen auch sehr gut angenommen.



Ein fester Bestandteil im Kalender des Landesverbandes ist auch der Glühweinverkauf auf dem Schweriner Weihnachtsmarkt. In jedem Jahr verkaufen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes heiße Getränke. Die Einnahmen fließen in die gemeinnützige Arbeit, wie die Begegnungsstätte oder das Kinderfest. Am Glühweinstand wird aber nicht nur für den guten Zweck gesammelt, es werden auch viele Gespräche mit den Besuchern ge-

führt. Eine schöne Gelegenheit über die Vielfalt des Vereins zu informieren und für die Mitarbeit zu werbe. Mitten in der Schweriner Innenstadt gelegen, bietet sich alljährlich eine hervorragende Gelegenheit, einmal ein etwas anderes Bild des Vereins zu präsentieren.

Kinderfest im Schweriner Zoo

Für die Volkssolidarität ist der Einsatz gegen Armut eine Herzensangelegenheit. In Mecklenburg-Vorpommern ist jedes dritte Kind davon betroffen. Um auf Kinderarmut aufmerksam zu machen und etwas gegen ungleiche Chancen zu tun, wurde das Kinder- und Familienfest im Schweriner Zoo ins Leben gerufen.

Bereits zum fünften Mal waren alle Kinder bis 12 Jahre eingeladen, den Zoo kostenlos zu besuchen. Auf der großen Festwiese gab es ein buntes Programm, mit vielen Spielen, leckerem Essen und Musik. Das Kindesfest war so erfolgreich, dass der Schweriner Zoo einen Besucherrekord verzeichnen konnte. Der Schweriner Oberbürgermeister, Dr. Rico Badenschier hatte die Schirmherrschaft übernommen und dem Fest ebenfalls einen Besuch abgestattet.

Eingeladen waren außerdem Flüchtlingsfamilien aus Schwerin, die der Einladung des Landesverbandes zahlreich gefolgt waren. Im „Café der Kulturen“ gab es Gelegenheit zum Austausch und zum Kennenlernen. Einmal mehr konnte man sich überzeugen, dass Kindern Vorurteile fremd sind. Da wurde gemeinsam gespielt, gebacken und gerutscht.



Das Kinderfest fand in Kooperation mit mehreren Verbänden der Volkssolidarität statt. Es waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder aus dem Landesverband, dem Kreisverband Nordwestmecklenburg/Schwerin, dem Kreisverband Mecklenburg-Mitte und dem Verband Südwestmecklenburg im Einsatz.

Die Eintrittskarten konnten nur durch die großartige Spendenbereitschaft finanziert werden. Insgesamt konnten fast 3576,00 € Spenden und andere Zuwendungen an die Kinder weitergegeben werden.

Ein riesiges Dankeschön gilt allen Spenderinnen und Spendern, die vielen Kindern einen wunderschönen und fröhlichen Tag im Schweriner Zoo ermöglicht haben.

Sozialwirtschaftliche Dienstleistungen

Betreuung und Pflege

Seniorenheim in Prislich

An jedem Tag der Woche, 24 Stunden lang arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegeheim dafür, dass es den Bewohnerinnen und Bewohnern dort gut geht. Schon wenn man das Haus betritt, verbreitet sich ein familiäres Gefühl. Es ist ein kleines Haus mit 43 Betten. Die Menschen, die in Prislich betreut werden, stammen aus der Umgebung. Sie kennen oft nicht nur die anderen Bewohner sondern auch die Mitarbeiter. Diese leisten in Anbetracht der angespannten Fachkräftesituation Erhebliches. Dafür gilt ihnen der Dank des Vorstandes und der Geschäftsführung.



Trotz der Anstrengungen wegen des Personalmangels konnte das Pflegeheim wieder sehr gute Ergebnisse bei der Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkasse erzielen.

Regelmäßig fanden Treffen mit dem Bewohnerbeirat statt. Mit diesem wurden die Veränderungen, wie die in den Kostensätzen besprochen. Gemeinsam mit der Heimleitung und der Geschäftsführung wurden aber auch Themen, wie Qualität der Essenversorgung und kulturelle Veranstaltungen diskutiert.

Vor allem die baulichen Gegebenheiten brachten 2018 Probleme mit sich. Es waren mehrere außerplanmäßige Maßnahmen notwendig, die sich negativ auf das Wirtschaftsergebnis des Pflegeheimes ausgewirkt haben.

Ambulanter Pflegedienst

Seit November 2017 versorgen „Die Pflegefüchse“ Schwerinerinnen und Schweriner mit Pflegeleistungen.



Der ambulante Pflegedienst arbeitet auf Grundlage eines Versorgungsvertrages gemäß § 72 SGB XI für die ambulante Pflege und der entsprechenden Vergütungsvereinbarung nach § 89 SGB XI. Außerdem sind „Die Pflegefüchse“ nach §§ 132 und 132 a SGB V zur Erbringung von Leistungen der Häuslichen Krankenpflege und Haushaltshilfe zugelassen.

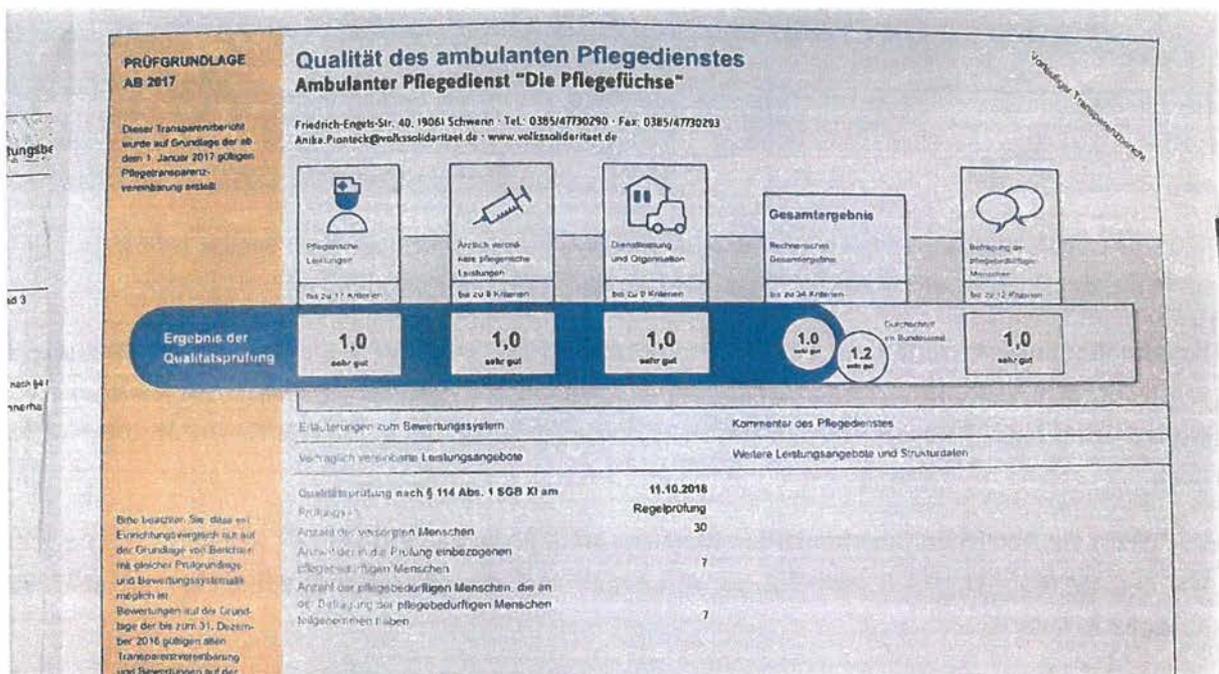
Der Pflegedienst erbringt seine Leistungen in der Landeshauptstadt Schwerin.

Von seiner Zentrale am Dreescher Markt versorgt er mit viel Herzblut und Engagement Hilfesuchende in der Region.

Gemeinsam mit dem Begegnungs- und Aktivzentrum „Quartier Friedrichs“ wurden Gesundheits- und Informationstage durchgeführt. Zum Hausnotruf besteht eine enge Kooperation.

Die Pflegedienstleiterin und ihr Team leisteten eine hervorragende Arbeit. Innerhalb eines Jahres konnte der Anteil der versorgten Patienten auf die Anzahl von 58 gesteigert werden. Das führte dazu, dass sich der Pflegedienst innerhalb kurzer Zeit wirtschaftlich positiv entwickelte.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gilt für ihre engagierte Arbeit ein großes Dankeschön. Sie sind zum Aushängeschild des Vereins geworden, fahren sie doch tagtäglich durch die Landeshauptstadt Schwerin mit ihren weißen Pflegefüchs-Autos.



Hausnotruf



Insgesamt entwickelte sich der Hausnotruf positiv. Vor allem die Aktivitäten des Vertriebs wurden verstärkt. In den unterschiedlichen Gliederungen der Volkssolidarität, in Ortsgruppen, bei Delegiertenversammlungen, in betreuten Wohnanlagen wurden fast 60 Vorträge über den Hausnotruf gehalten.

Die Mitarbeiter nahmen aktiv an Tagen der offenen Tür und Messen, wie zum Beispiel an den „Vita Tagen“ im Citycenter Eisenhüttenstadt oder am Sommerfest in Rathenow teil.

Wichtige Partner des Hausnotrufes sind die Sozialstationen. Für diese wurden Schulungen angeboten, die von sieben Pflegediensten in Anspruch genommen wurden.



Erstmalig nahm der Hausnotruf mit einem Stand gemeinsam mit der Landesgeschäftsstelle am Pressefest der Schweriner Volkszeitung in der Landeshauptstadt Schwerin teil.

Inzwischen werden fast 5.200 Kunden in Mecklenburg-Vorpommern, Berlin und Brandenburg versorgt.

Das Thema Digitalisierung beschäftigte den Hausnotruf, wie viele andere Akteuer. Um weiterhin für alle auf dem Markt befindlichen Geräte den Hausnotruf anbieten zu können, musste eine neue Datenbank angeschafft werden. Die Einführung dieser erfolgt im Jahr 2019.

Betreutes Wohnen Friedrichshagen

Im Jahr 2010 hatte der Landesverband ein Grundstück und Gebäude des Kreisverbandes Mecklenburg—Mitte übernommen, bzw. gekauft. Seit dieser Zeit vermietete der Landesverband das Gebäude an den Kreisverband, der dort betreutes Wohnen angeboten hatte.

Durch strukturelle Veränderungen im Kreisverband Mecklenburg-Mitte, die auch Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Objektes in Friedrichshagen hatten, hat sich der Landesvorstand entschlossen, das Gebäude und Grundstück aufzugeben und zu verkaufen.

Qualitätsmanagement



Das Qualitätsmanagement der Landesgeschäftsstelle ist eine Dienstleistung für die Kreis-, Stadt- und regionalen Verbände in Mecklenburg-Vorpommern. Der Landesverband arbeitet mit der DIN ISO 9000 ff. in den Bereichen der Kindertagesstätten, der Pflege und der psychosozialen Dienste.

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort wird das Handbuch auf dem aktuellen Stand gehalten. Die Qualität der Einrichtungen wird durch Audits überprüft, die von den beiden Qualitätsmanagerinnen des Landesverbandes durchgeführt werden. Je nach Bedarf werden für die Einrichtungen Fortbildungen konzipiert und durchgeführt. So kann ein hoher Standard in der

Leistungserbringung gewährleistet werden. Die erfolgreich absolvierten Prüfungen der Kostenträger sprechen für die Leistungen der Mitarbeiterinnen im Qualitätsmanagement.

Aufgabe ist es ebenfalls, für den innerverbandlichen Austausch und Fortbildung zu sorgen. Dieser Verpflichtung sind die Qualitätsmanagerinnen mit großem Engagement nachgekommen.

Da es sowohl im Bereich der Pflege, der Kindertagesstätten als auch im psychosozialen Bereich erhebliche Veränderungen der gesetzlichen Grundlagen gab und geben wird, muss die Arbeit weiterhin sehr intensiv in Zusammenarbeit mit den Strukturen vor Ort gestaltet werden.

Sozialberatung

Die Sozialberatung ist eine besonders konzentrierte Form der sozialpolitischen Interessenvertretung unseres Verbandes. Hier haben wir ganz unmittelbaren Kontakt zu den täglichen Sorgen, Nöte und Existenzängste der Menschen. Der stellv. Landesvorsitzende und Mitglied des Bundesvorstandes, Reinhold Sobottka leitete auch 2018 die Arbeitsgruppe „Sozialberatung“ des Bundesvorstandes und wurde dabei wesentlich von der Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle, Katja Rosendahl unterstützt.

Schwerpunkt der Tätigkeit der AG war darauf gerichtet die Aktualität der Beratungsthemen

- Existenzsicherung/ Schulden,
- Gesundheit/Behandlung, Prävention,
- Kinder, Jugend, Familie,
- Pflege, Rente, Vorsorge

zu sichern.

Darüber hinaus befasste sich die AG im Auftrag des Bundesvorstandes mit der Frage, welche rechtlichen, organisatorischen, personellen und finanziellen Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um die jetzige Form der Sozialberatung zu einer Rechtsberatung zu entwickeln.

Die Arbeiten an dem Projekt werden intensiv fortgesetzt und sollen im Ergebnis als Handlungsorientierung für interessierte Verbände zur Verfügung gestellt werden.

Die AG beabsichtigt auch, ihre Arbeit mit den derzeit in den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt entstehenden Beratungsstellen für die „ergänzende unabhängige Beratung“ nach dem Bundesteilhabegesetz zu vernetzen und so das Beratungsangebot weiter zu verbessern.

Schuldner- und Insolvenzberatung

Die Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatungsstelle ist eine durch das Land Mecklenburg-Vorpommern anerkannte Beratungsstelle. Auftrag- und Zuwendungsgeber sind das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin. Der Verein bringt darüber hinaus einen finanziellen Eigenanteil auf. Die Beratungsstelle ist Bestandteil des Netzes von spezialisierten Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen im Land Mecklenburg-Vorpommern. Sie ist grundsätzlich offen für alle Ratsuchenden, konzentriert sich in ihrer Tätigkeit aber auf das Gebiet der Stadt Schwerin.

tenwürde,
i zur Ge-
r Fairness
aufruht.
n machen
ner offenen
benswert.
lbf Hubert

abe
ren
tein

just)
ast täglich
es erfordert
i die Stadt.
n geht es
n Schloss-
tricplatz.
tsuche los
ten nicht,
n Rad zu ei-
am Bahn-
ohne uns in
gen. Die-
durch die
ffen fah-
ich nicht
ad zum
ehen dann
trum. Aus-
ble asphalt

dda Zeiger

Wenn der Geldbeutel leer ist

Beratungsstellen in der Landeshauptstadt – heute: Schuldner- und Insolvenzberater helfen, wenn die Finanzen nicht mehr stimmen



Von Christina Köhn

GROSSER DREESCH Stürze, Angstzustände, Essstörungen, aber auch chronische Krankheiten, Schulden oder familiäre Probleme – die Gründe, wieso ein Mensch Hilfe braucht, sind vielfältig. Genau so wie die Beratungsstellen, die diese Hilfe anbieten. Auch in Schwerin helfen Menschen Betroffenen auf dem Weg raus aus dem Leid. Und das auf ganz unterschiedliche Weise. In dieser Woche erzählen Mitarbeiter der Beratungsstellen in der Landeshauptstadt von ihrer Arbeit, wie die verschie-

den Schuldnerberatungen in der Stadt.

Die Trennung vom Partner, der Verlust der sicher geglaubten Arbeitsstelle, die Diagnose einer schlimmen Krankheit es gibt zahlreiche Gründe, warum Menschen in finanzielle Not geraten. „Aus Scham und Angst gehen viele Betroffene erst viel zu spät auf professionelle Helfer zu. Oft werden Schulden mit neuen Schulden beglichen und man ist in einer Spirale der Verschuldung gefangen. Befreien kann man sich nur, indem man selbst aktiv wird“, sagt Katja Rosendahl. Sie leitet die Schuldner- und Insolvenzberatung der Volkssolidarität.

Gemeinsam mit ihren Mitarbeitern bietet sie Einkommens- und Budgetberatung an, stellt Bescheinigungen zum Pfändungskonto aus und berät bei Verschuldan-

gen. „Wir überprüfen die Schuldenunterlagen, schreiben alle Gläubiger an und führen zukünftig die Korrespondenz“, erklärt Katja Rosendahl. Gemeinsam werden alle Einnahmen und Ausgaben erfasst und anschließend



Betreuer kann man sich hier und in nur selbst aktiv wird

Katja Rosendahl
Leitende Schuldnerberatung

die Regulierung der Schulden, zum Beispiel durch Ratenzahlung oder ein Verbraucherinsolvenzverfahren, in Angriff genommen.

Doch nicht immer ist der falsche Umgang mit den Münzen und Scheinen der Grund für das Minus auf dem Konto. „Wenn es einfach zu

wenig Geld ist, um über die Runden zu kommen, geben wir dem Betroffenen Hilfestellungen, wo er sich zusätzliche Unterstützung vom Arbeitsamt oder anderen Einrichtungen holen kann“, erklärt Schuldnerberaterin Ulrike Schreier. Egal ob zu wenig Geld oder schlechter Umgang damit: Oft hilft ein Haushaltsplan, Ausgaben und Einnahmen offen zu legen. „Es ist wichtig, sich alle Kosten eines Monats vor Augen zu führen und zu verstehen, wo man leicht sparen kann.“ Außerdem könne man dann prüfen, was billiger gekauft und auf was verzichtet werden könnte.

Wer die kostenlose Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss nicht lange auf einen Termin warten. „Wir wollen unseren Kunden zeitnah ein Erstgespräch anbieten“, so die Katja Rosendahl. Kein

Ratsuchender werde abgewiesen. Zu erreichen ist die Beratungsstelle unter Ruf 0385/30347460 und der E-Mail schuldnerberatung_mv@volkssolidaritaet.de. Ihren Sitz hat die Einrichtung im Medienhaus in der Gutenbergstraße 1.

Neben der Volkssolidarität bietet auch das Alternative Dienstleistungs-Netzwerk in Schwerin die Schuldnerberatung an. Rechtsanwalt Hagen Heiling führt das kostenlose Beratungsgespräch, unterstützt beim Privatinsolvenzverfahren, macht eine Haushalts- und Budgetberatung. „Wir erstellen aber auch die notwendigen Bescheinigungen für das Pfändungskonto“, so der Leiter der Beratungsstelle in der Alexandrinenstraße. Auch hier bekommen die Betroffenen kurzfristig einen Termin unter Telefon 0385/59378174.

Ziel der Arbeit ist es, eine angemessene Hilfeleistung, denjenigen zugutekommen zu lassen, die sich in einer sozialen und wirtschaftlichen Notlage befinden und einen Wunsch zur Änderung Ihrer Situation haben. Diese Notlage ist durch Überschuldung gekennzeichnet. Im Mittelpunkt steht die Förderung der Handlungsautonomie des ratsuchenden Menschen. Es soll die selbstständige Alltagsbewältigung erhalten bzw. wieder hergestellt werden. In diesem Sinne sollen Partizipation und Teilhabe gefördert werden.

Die Beratungsstelle berät unabhängig, neutral und niederschwellig. Die Beratung ist kostenlos. Grundvoraussetzung für eine zielführende Beratung ist die Freiwilligkeit des Ratsuchenden.

Die Hilfeleistung erfolgt durch:

- Feststellung der Schuldensituation,
- Klärung der persönlichen, familiären, beruflichen und wirtschaftlichen Situation,
- Überprüfung der geltend gemachten Forderungen und Prüfung von Kreditverträgen,
- Verhandlung über Schuldennachlässe mit Gläubigern, strukturelle Maßnahmen zur wirtschaftlichen Konsolidierung, außergerichtlichen Vergleichsverhandlungen, Maßnahmen zur Einleitung von Verbraucherinsolvenzverfahren,
- Aufzeigen geeigneter Maßnahmen zur Unterstützung der Existenzsicherung inkl. der Krisenintervention und Abbau von Vermittlungshemmnissen,
- Anleitung zum wirtschaftlichen Handeln, Hilfe zur Selbsthilfe (Budgetberatung, Stärkung der Selbstbewältigungskompetenzen),
- Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit (u.a. Statistik),
- Präventionsarbeit.

Insgesamt arbeiteten fünf zugelassene Schuldner- und Insolvenzberater/ innen und eine Verwaltungsfachkraft in der Beratungsstelle.

284 Klienten wurden im Jahresverlauf 2018 in der Beratungsstelle in die Beratung aufgenommen. 272 Fälle konnten abgeschlossen werden. Hinzu kommen 504 Kurzberatungen, wovon 400 P-Kontenberatungen waren. Die durchschnittliche Wartezeit zwischen Erstkontakt und Beratungsbeginn betrug 0,03 Tage.

Es wurden 9,7 Mio. € Schulden von der Beratungsstelle neu erfasst. Diese resultieren aus 4.957 Forderungen. Die durchschnittliche Überschuldung je Ratsuchenden betrug fast 35.000 €. Statistisch gesehen hatte jeder Ratsuchende mindestens eine Forderung aus Bankschulden. Signifikant ist wieder der Anteil von Mietschulden mit 224 Ratsuchenden und einer Höhe von fast 700.00 €.

Ursachen für Verschuldung (Mehrfachnennung) sind: Einkommensarmut (88), falsches Konsumverhalten (48), Erkrankung, Unfall, Sucht (70), Trennung, Scheidung, Tod des Partners (49) und Arbeitslosigkeit (56).

Es zeigte sich wieder der hohe Anteil Klienten ohne Ausbildung. Zwar schützt auch eine gute Ausbildung nicht vor Überschuldung, jedoch ist bei diesen Klienten meist ein unvorhergesehenes Geschehen (Krankheit/ Tod des Partners etc.) die Ursache der Überschuldung, wogegen bei Klienten ohne Ausbildung meist wegen der mangelnden unwirtschaftlichen Haushaltsführung in die Überschuldung gerieten.

Aus der praktischen Arbeit ergeben sich folgende Schwerpunkte für die weitere Arbeit:

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Schwerin müssen noch besser über das kostenlose Angebot der Schuldner- und Insolvenzberatung informiert werden. Vor allem die Zielgruppe der Rentnerinnen und Rentner ist zu berücksichtigen.

Um das Angebot noch niedrigschwelliger zu gestalten, wurden Außensprechstunden eingeführt. Dazu gibt es in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität Landesverband M-V e.V. zweimal im Monat offene Sprechzeiten. Es sollte jedoch weitere Außensprechstunden eingeführt werden, um den Bekanntheitsgrad auch zu erhöhen.

Mit der Stelle Wohnen & Hilfe zum Lebensunterhalt in Sonderfällen der Landeshauptstadt Schwerin ist als Netzwerkpartner bereits eine ständige gute Zusammenarbeit gewährleistet.

Wie auch im letzten Jahr zeigte die Arbeit, dass Schulden häufig in sehr jungen Jahren entstehen. Ansatz der Präventionsarbeit muss also nach wie vor die gezielt Bildung junger Menschen in Schulen und Berufsschulen sein, insbesondere nach Auswertung der Abhängigkeit der Überschuldung von der Bildung.

Die vermehrte Überschuldung von Haushalten mit Migrationshintergrund und von Asylsuchenden stellt die SIB vor neue Herausforderungen. Eine Beraterin wurde daher als Flüchtlingspatin fortgebildet, um besonders auf diese Personengruppe eingehen zu können.

Wir danken dem Landesamt für Gesundheit und Soziales sowie der Stadt Schwerin herzlich für ihre erneute, recht unkomplizierte Förderung der Schuldnerberatung.

Ohne die Hilfe und Unterstützung vieler unterschiedlicher Menschen könnte die Schuldner- und Insolvenzberatung 2018 kein positives Fazit ziehen.

Wir möchten uns deshalb bei allen Einrichtungen, Unternehmen und Privatpersonen herzlich bedanken, die unsere Arbeit unterstützt und gefördert haben.

Das Aufbringen des Eigenanteils fiel dem Landesverband nicht leicht. Ein besonderer Dank geht deshalb ebenso an unsere Kollegen und Kolleginnen im Landesverband und den Kreisverbänden, die uns durch ihre Spenden unterstützt haben.

Wir sagen Danke für die gute Zusammenarbeit und die Unterstützung!

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung



Die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) unterstützt Hilfe- und Beratungssuchende in allen Fragen zur Teilhabe.

Seit dem 01. Juni 2018 existiert eine Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung. Diese berät dezentral in Schwerin, Hagenow, Boizenburg, Rehna, Gadebusch, Ludwigslust und Dömitz. Eine Besonderheit der Beratungsstelle stellt die Beratung von Betroffenen für Betroffene dar.

Es konnte eine Beraterin gewonnen werden, die selber von einer Behinderung eingeschränkt ist, die mit viel Enthusiasmus ihre Erfahrungen weitergibt.

Die Beratung richtet sich an:

- Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen,
- Personen mit Sprach- und Sprechbeeinträchtigungen,
- Betroffene mit kognitiven und mehrfachen Beeinträchtigungen,

- Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen,
- Gehörlose, Taube und Schwerhörige,
- Menschen mit Sehbehinderung und Blinde,
- Angehörige und sonstige Bezugspersonen,
- Mitarbeitende von Einrichtungen und Behörden.



Die Beraterinnen setzen sich mit der Persönlichkeit und aktuellen Lebenslage auseinander und beraten individuell abgestimmt. Wir beraten Sie zu folgenden Themen:

- Teilhabemöglichkeiten, Leistungsansprüche, Wohnen,
- Gesundheitsvorsorge, Hilfsmittel,
- Assistenz in allen Lebensbereichen, Mobilität,
- Kommunikation und Information,
- Freizeitgestaltung, Bildung, Arbeit und Beruf,
- Sexualität und Partnerschaft, Elternschaft,
- Menschenrechte und Menschenwürde.

Die Beratung wird durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert.

Sozialpolitische Interessenvertretung

Zusammenarbeit mit Landtag und Landesregierung

Zu den drei Säulen der Volkssolidarität gehört die sozialpolitische Interessenvertretung. Diese wird auf der Landesebene durch den Landesverband wahrgenommen. Es gehört zur regelmäßigen Arbeit der Repräsentanten des Vereins, die entsprechenden Aufgaben wahrzunehmen. Dem entsprechend gab es eine Vielzahl von Aktivitäten, um die Stellung der Volkssolidarität als sozialpolitische Ansprechpartnerin zu stärken.

Als anerkannter Akteur der Sozialen Arbeit war die Volkssolidarität mehrfach zu Anhörungen des Landtages als Expertin eingeladen. Hier war es vor allem wichtig, den Blick aus der Praxis dem Gesetzgeber mit auf den Weg zu geben. Wo nötig wurden kritische Anmerkungen gemacht, so zum Beispiel zur finanziellen Ausstattung der Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen oder zur Weiterentwicklung der Beratungslandschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

Landesseniorenbeirat und Altenparlament

Leiterin: Frau Brigitte Seifert, Stellv. Leiterin: Frau Edelgardt Fertyk



Wie schon in den Vorjahren hat die Volkssolidarität beim Altenparlament aktiv mitgearbeitet. Als Vertreterin arbeitete die stellvertretende Landesvorsitzende, Edelgardt Fertyk aktiv in der Vorbereitungsgruppe für das nächste Altenparlament aktiv mit. Unterstützt wurde sie dabei von Brigitte Seifert aus dem Verband Uecker-Randow, die stellvertretende Vorsitzende der Landesseniorenvertretung ist. Beide arbeiteten intensiv in dem Arbeitskreis „Sicherung der Daseinsvorsorge im ländlichen Raum - Entwicklung des ländlichen Raumes in Mecklenburg-Vorpommern“ mit, deren Leitung beide übernommen hatten.

Das Gremium ist regelmäßig beim Landesverband zu Gast. Brigitte Seifert arbeitet mit großem Engagement und zeitlichem Aufwand in dem Gremium mit. Ihr gilt ein besonders großes Dankeschön für die Arbeit.

Das Gremium ist regelmäßig beim Landesverband zu Gast. Brigitte Seifert arbeitet mit großem Engagement und zeitlichem Aufwand in dem Gremium mit. Ihr gilt ein besonders großes Dankeschön für die Arbeit.

Netzwerke

Zur erfolgreichen Arbeit eines Sozial- und Wohlfahrtsverbandes gehört es, Netzwerke zu pflegen. Der Landesverband ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband und im Landesverband Sozialpsychiatrie. Darüber hinaus ist er Mitglied in der Initiative Hausnotruf und in der Landesarbeitsgemeinschaft Schulen.

Auf verbandlicher Ebene organisierte der Landesverband den Austausch in den Bereichen Pflege, Kita und psychosoziale Einrichtungen.



Der Landesverband ist darüber hinaus Mitglied im Schweriner Haus der Begegnungen und im Landesfrauenrat. Für den Landesfrauenrat nimmt der

Landesverband seit 2016 einen Sitz im Integrationsförderrat der Landesregierung wahr. Die Zusammenarbeit mit dem Haus der Begegnungen wurde vertieft. Die Leiterin der Schuldner- und Insolvenzberatung vertritt die Volkssolidarität im Vorstand des Vereins. Darüber findet dort regelmäßig die Sozialberatung statt.

Landesfrauenrat



Die Arbeit im Landesfrauenrat wurde in diesem Jahr intensiviert. Das ergab sich vor allem dadurch, dass die Volkssolidarität seit der letzten Wahl im Vorstand vertreten ist.

Über den Landesfrauenrat ist die Volkssolidarität Mitglied im Integrationsrat der Landesregierung und arbeitet im Kuratorium der Ehrenamtsstiftung mit.

In der Arbeit waren vor allem die Themen „Ehrenamt“ und „Kampf gegen Armut“ wichtig.

Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband



Die Zusammenarbeit mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband, der unser Spitzenverband ist und dem neben dem Landesverband alle weiteren regionalen Verbände der Volkssolidarität in Mecklenburg-Vorpommern angehören, nimmt eine besondere Stellung in der Netzwerkarbeit ein.

Die Interessen der Volkssolidarität werden durch das Landesvorstandsmitglied Dr. Rainer Fähnrich im Vorstand des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes vertreten. Als Vertreter im Beirat wurde Dr. Wolfram Friedersdorff benannt. Außerdem gibt es eine enge Abstimmung der Fachbereiche zu den unterschiedlichsten Themen. In bestimmtem Umfang wurde eine Arbeitsteilung vereinbart, um Doppelstrukturen zu vermeiden. Regelmäßig beteiligen sich die Verbände der Volkssolidarität an den Paritätertreffen.

Zusammenarbeit mit dem Bundesverband



Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband erfolgte auf unterschiedlichen Ebenen.

Der Landesverband wurde durch Petra Billerbeck, Reinhold Sobottka (bis November 2018) und Edelgardt Fertyk (ab November 2018) im Bundesvorstand vertreten.

Durch Reinhold Sobottka wurde die Arbeitsgruppe Sozialberatung geleitet, die wesentliche Impulse für die

Beratungslandschaft der Volkssolidarität geben konnte. Vertreter des Landesverbandes und der regionalen Verbände der Volkssolidarität arbeiteten in den zahlreichen Gremien auf Bundesebene mit.

Ausblick

Ausbau der sozialwirtschaftlichen Dienste

Die Delegiertenkonferenz 2018 hat dem Vorstand und der Geschäftsführung einen eindeutigen Auftrag erteilt. Es bleibt weiterhin Ziel, die eigene wirtschaftliche Basis zu stärken und als Verein auf eigenen Beinen stehen zu können.

Hausnotruf



Der Hausnotruf versorgt die Regionen Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern mit Sicherheitstechnik. Dieser Bereich kann weiter ausgebaut werden. Hier sind vor allem die technischen Neuerungen, wie der mobile Notruf voranzutreiben. Die Voraussetzung für den Einsatz solcher Geräte ist durch die Inbetriebnahme der neuen Software geschaffen.

Die Vertriebsaktivitäten im eigenen Verband sind zu verstärken. Die eigenen Kreisverbände mit den Pflegediensten und Einrichtungen müssen da abgeholt werden, wo sie stehen. Das heißt der Hausnotruf muss seine Dienstleistungen im Bereich Service verstärken.

Es ist zu überprüfen, ob durch den Außendienst weitere Dienstleistungen in der Häuslichkeit übernommen werden können.

Pflegedienst

Der Pflegedienst am Dreescher Markt hat sich im Jahr 2018 gut stabilisiert und soll weiter ausgebaut werden. Hinzu gekommen, ist ein weiterer Dienst in der Schweriner Weststadt.

Größtes Wachstumshindernis ist der Fachkräftemangel. Hier sind betriebliche Maßnahmen zu ergreifen, um das vorhandene Personal langfristig zu binden. Dazu gehören Maßnahmen des Gesundheitsmanagement, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie der Entlohnung.

Pflegeheim

Durch den im Gesetz verankerten Grundsatz des Vorranges der ambulanten vor der stationären Versorgung wird sich der bereits begonnene Prozess fortsetzen, dass in immer stärkerem Maße schwer pflegebedürftige Menschen in Pflegeheimen betreut werden. Damit verändert sich der notwendige Personalkorridor in den Einrichtungen, so auch im Pflegeheim in Prislich. Es muss also noch mehr Fachpersonal gewonnen werden, als bislang schon.

Die Anforderungen an das Fachpersonal werden durch die hohen Pflegegrade steigen, sowohl in körperlicher als auch in psychischer Hinsicht.

Durch die für die Pflegekräfte positive Dynamik bei den Löhnen und Gehältern werden regelmäßige Kostenverhandlungen unabdingbar sein. Die gestiegenen Kostensätze werden nicht mehr durch die Leistungen der Pflegeversicherung übernommen, sondern gehen zu Lasten der zu Pflegenden bzw. wenn diese nicht leistungsfähig sind, zu Lasten der Sozialämter. Es bleibt abzuwarten, wie sich das auf die Belegungsstruktur im Pflegeheim auswirken wird.

Parallel dazu werden in immer stärkerem Maße Alternativen zum Pflegeheim geschaffen. Eine Möglichkeit sind ambulante Wohnformen mit 24 Stundenbetreuung, die weder den Regularien der Heimaufsicht noch der gesetzlichen Anforderungen der Heimmindestbauverordnung unterworfen sind. Deshalb sind solche Einrichtungen wirtschaftliche deutlich attraktiver.

Es bestehen erhebliche Risiken für den Betrieb des Pflegeheimes.

Deshalb hat sich der Landesvorstand entschlossen, einen Trägerwechsel vorzunehmen. Die Volkssolidarität Südwestmecklenburg soll das Pflegeheim in Prislich übernehmen und den Standort zu einem Seniorenzentrum mit betreutem Wohnen, ambulanter Versorgung, Tagespflege und Pflegeheim aus einer Hand entwickeln.

Qualitätsmanagement

Die Leistungen des Qualitätsmanagements sind weiterhin in hoher Qualität zu erbringen. Zu prüfen ist, inwieweit moderne Methoden genutzt werden können (Digitalisierung). Der Austausch der Einrichtungen in den Arbeitsbereichen soll zukünftig wieder verstärkt werden. Hierzu gehört auch die Bildung von Arbeitskreisen, wenn das von den regionalen Verbänden gewünscht wird.



Hinzu gekommen ist bereits 2019 die Fachberatung im Bereich KITA. Dieses Angebot ist von den regionalen Verbänden sehr gut angenommen worden und soll ausgebaut werden.

Ebenfalls bereits 2019 neu aufgenommen, wurde ein Angebot im Bereich Datenschutz. Dieses wird ebenfalls zahlreich genutzt.

Der Bundesverband stellt derzeit Überlegungen an, wie ein einheitliches Qualitätsmanagement durch den Bundesverband zur Verfügung gestellt werden kann. Hierzu hat sich der Vorstand grundsätzlich positiv positioniert. Dieses Votum aber mit Anforderungen an eine zu gründende Struktur verbunden (Sicherung der Qualität, Kosten, Personal, regionale Erreich-

barkeit).

Stabilisierung und Engagement im Mitgliederverband

Im Bereich des Mitgliederverbandes hat sich der Vorstand zu einer zweiseitigen Strategie entschlossen.

Zum einen werden weiterhin Aktivitäten für Mitglieder auf Landesebene durchgeführt. Dazu gehören die zentralen Frauentagsveranstaltungen mit Becker-Strelitz ebenso, wie der Wandertag gemeinsam mit einem regionalen Verband. Da sich die Mitgliedschaft in den nächsten Jahren verändern wird und damit auch deren Interessen muss über neue bzw. veränderte Formate nachgedacht werden. Hier sind Veranstaltungen, die sich noch stärker der Gesundheitsprävention und Bildung widmen, denkbar.

Der Erfahrungsaustausch und die fachliche Anleitung der Mitarbeitenden in der Mitglieder- und Ehrenamtsarbeit soll fortgesetzt werden. Hier hat man sich in gleichem Maße mit den sich verändernden Interessen, Wünschen und Anforderungen von neuen Mitgliedern auseinanderzusetzen.

Nicht unerwähnt bleiben soll an dieser Stelle auch die Vorbereitung und Durchführung des 75. Jahrestages der Volkssolidarität.

Zum anderen engagiert sich der Landesverband im Bereich der konkreten Mitgliederarbeit vor Ort. Mit dem „Quartier Friedrichs“ hat der Landesverband in der Schweriner Großsiedlung einen Ort geschaffen, der zum soziokulturellen Zentrum des Quartiers werden soll. Hierfür sind weitere Fördermittel beantragt worden. Ziel ist es auch hier, neue Zielgruppen in der Mitglieder- und Ehrenamtsarbeit zu erreichen und für die Arbeit mit und in der Volkssolidarität zu gewinnen.

Sozialpolitische Interessenvertretung

Der Landesverband muss weiterhin die Vertretung auf Landesebene und die Zusammenarbeit mit den entsprechenden Partnern organisieren. Im Vordergrund werden stehen:

- Wohlfahrts- und Transparenzgesetz,
- Landespflegegesetz,
- Einrichtungsqualitätsgesetz und damit verbundene Verordnungen,
- Landeshaushalt 2020/2021,
- Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes,
- KiFöG.

Es muss weiterhin Anspruch der Volkssolidarität sein, sich zu den praktisch relevanten Themen auf Landesebene zu positionieren und sich einzumischen. Dazu gehört die Mitwirkung in Gremien, Bündnissen und Arbeitskreisen.



Service

So erreichen Sie den Landesverband der VOLKSSOLIDARITÄT Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Gutenbergstr. 1

19061 Schwerin

Telefon: 0385 - 30 34 70

Telefax: 0385 - 30 34 74 70

E-Mail: mecklenburg-vorpommern@volkssolidaritaet.de

Gern können Sie die Landesgeschäftsstelle und den Hausnotruf in Schwerin besuchen. Ortsgruppen unterstützen wir gern dabei, einen Besuch mit Informationen und Programm in der Landeshauptstadt Schwerin zu organisieren.

Bei Fragen zu sozialen Fragen stehen Ihnen die Juristinnen der Schuldner- und Insolvenzberatung zur Seite. Informationsveranstaltungen zu rechtlichen Fragen (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht etc.) organisieren wir auf Anfrage für Sie.

